

Behandlung mit Baricitinib

Eine Information für den Patienten

Liebe Patientin, lieber Patient,

Sie leiden an einer rheumatischen Erkrankung.

Ihre Krankheit heißt: _____

Sie werden mit verschiedenen Medikamenten behandelt. Besonders wichtig sind die langwirk-samen Rheumamedikamente, die sog. Basistherapie.

Ihnen wird als Basistherapie Baricitinib empfohlen.

Ihr Präparat heißt: _____

Was ist Baricitinib?

Baricitinib ist ein Medikament einer neuen Substanzgruppe, den sog. JAK-Inhibitoren, die ge-zielt Immunreaktionen bei rheumatischen Erkrankungen beeinflussen und so die Entzündung hemmen.

Wie wirkt Baricitinib?

Baricitinib ist ein „kleines Molekül“, welches bestimmte Enzyme, sogenannte Januskinasen hemmt, die für die Aktivierung von Immunzellen von Bedeutung sind. Hierdurch wird die Bildung von Entzündungseiweißen durch diese Zellen verhindert, was die Aktivität der Rheumaerkrankung unterdrückt und so deren Symptome lindert bzw. beseitigt und auch das Fortschreiten der Erkrankung aufhält.

Für welche Patienten kommt eine Therapie mit Baricitinib in Frage?

Baricitinib ist für die Behandlung der rheumatoiden Arthritis (chronische Polyarthritits) nach Ver-sagen einer oder mehrerer vorheriger Basistherapien zugelassen. Es kann alleine oder in Kom-bination mit Methotrexat (MTX) eingesetzt werden.

Wie wird die Behandlung mit Baricitinib durchgeführt?

Baricitinib wird als 4 oder 2 mg Tablette **einmal täglich** unabhängig von den Mahlzeiten einge-nommen.

Ihre empfohlene Dosis: ___ mg einmal täglich.

Wann tritt die Wirkung ein?

Ein spürbarer Effekt tritt meist innerhalb weniger Wochen ein.

Wie lange wird die Behandlung mit Baricitinib durchgeführt?

Es ist notwendig, dass die Behandlung mit Baricitinib langfristig durchgeführt wird („Basisthera-pie“). Sie wirkt nur, wenn die Einnahme regelmäßig erfolgt. Sie muss auch dann fortgeführt werden, wenn es Ihnen besser geht, sonst kann sich die Krankheit wieder verschlimmern.

Können Nebenwirkungen auftreten?

Bei jeder Behandlung können unerwünschte Begleiterscheinungen auftreten, dies gilt auch für die Therapie mit Baricitinib. Die meisten im Beipackzettel erwähnten Nebenwirkungen sind sel-ten, oft nur leicht bis mäßig ausgeprägt und gut zu behandeln. Nur selten sind Nebenwirkungen

so schwerwiegend, dass eine Dosisreduktion, ein vorübergehendes oder sogar ein dauerhaftes Absetzen des Medikaments erforderlich wird. Dies sollte aber immer nur in Absprache mit Ihrem behandelnden Rheumatologen erfolgen.

Mögliche, häufige Nebenwirkungen sind Infekte der oberen Luftwege, weniger häufig kommt es zu Durchfallerkrankungen, Harnwegsinfekten und Virusinfekten wie Herpes oder Gürtelrose. Selten kommt es auch zu Blutbildveränderungen oder Erhöhungen der Leberwerte.

Es ist wichtig, dass Sie Ihren Arzt bei Fieber und Infekten fragen, ob die Therapie mit Baricitinib fortgesetzt werden darf. Bei schweren Infekten mit Fieber sollten Sie das Medikament pausieren. **Im Zweifelsfall sollten Sie stets mit Ihrem Arzt Kontakt aufnehmen.**

Wie oft müssen Kontrolluntersuchungen durchgeführt werden?

im 1. Monat:	2. und 3. Monat:	ab 4. Monat:
in Woche 2 und Woche 4	ca. alle 4 Wochen	ca. alle 4 - 8 Wochen
in der <i>unkomplizierten</i> Langzeitbehandlung auch längere Intervalle bis zu 12 Wochen		

Was müssen Sie bei der Anwendung anderer Medikamente beachten?

Wechselwirkungen von Baricitinib mit anderen Medikamenten sind zwar beobachtet worden, in der Praxis ist aber nur von einer Kombination mit dem kaum noch eingesetzten Medikament Probenecid abzuraten. Baricitinib kann gleichzeitig zu einer Basistherapie mit Methotrexat eingenommen werden, eine Kombination mit anderen Basistherapien ist möglich, aber nicht so gut untersucht. Eine Kombination mit dem Basistherapeutikum Leflunomid ist eher ungünstig. Baricitinib sollte nicht gleichzeitig mit antirheumatischen Biologika gegeben werden.

Schwangerschaft und Stillzeit

Baricitinib darf nicht in der Schwangerschaft eingenommen werden. Frauen im gebärfähigen Alter müssen während der Einnahme und mindestens noch eine Woche nach dem Absetzen eine zuverlässige Verhütungsmethode anwenden. Bei Kinderwunsch muss Baricitinib möglichst in Absprache mit dem Rheumatologen abgesetzt werden. Frauen sollen unter Baricitinib auch nicht stillen.

Was ist außerdem während der Behandlung mit Baricitinib noch zu beachten?

Eine Impfung mit Lebendimpfstoffen sollte während der Therapie nicht erfolgen. Impfungen mit Totimpfstoffen (z.B. Influenza) sind unbedenklich und sinnvoll.

Informieren Sie Ihren Arzt, wenn Sie vor einem größeren operativen Eingriff stehen. Dann sollte sicherheitshalber eine Therapiepause von 3 bis 4 Tagen vor der Operation und danach bis zum Abschluss der Wundheilung eingehalten werden.

Ich bestätige, das Merkblatt der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie zur Therapie mit Baricitinib für Patienten erhalten zu haben.

Datum, Unterschrift des Patienten